

# Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetischen  
Bevölkerung Kasachstans  
Herausgegeben  
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Freitag, 13. Februar 1970  
5. Jahrgang Nr. 31 (1 065)

Preis  
2 Kopeken

## Zum Sieg, Bauarbeiter!

ALMA-ATA. (KasTAG). Rote Wanderfahrten des Ministerrats der UdSSR und des Unionsgewerkschaftsrats wurden nach den Ergebnissen der Arbeit für das vierte Quartal des Jahres 1969 den Kollektiven des Trasts „Karagandastrommechanisazija“ und der Bauverwaltung „Spezstroj“ des Trasts „Kasmetallurgstroj“ zuerkannt. Fahnen des Ministeriums für Bau von Betrieben der Schwerindustrie der UdSSR und des ZK der Gewerkschaft der Arbeiter des Bauwesens und der Baustoffindustrie wurden den Kollektiven der Grubenbauverwaltung Nr. 3 des Trasts „Dolinskischachtstroj“, des Trasts „Almaatastroj“, des Trasts „Almaatastroj“, und des Trasts „Tschimkentpromstroj“ zugesprochen.

## Kampfauszeichnungen eines Journalisten

ALMA-ATA. (KasTAG). Der Militärkommissar der Kasachischen SSR, Generalmajor N. Baikenow handigte unlängst in festlichem Rahmen dem Abteilungsleiter der Republikzeitung „Kasachstan Mugalimi“ Syrgabai Meirshanow die Medaillen „Für die Verteidigung von Moskau“, „Für die Verteidigung von Stalingrad“, „Für die Verteidigung von Leningrad“, „Für die Einnahme Königssbergs“ und „Für die Einnahme Berlins“ ein.

## In unserer Republik

### Goldener Fonds des Erntertrags

KUSTANAI. (KasTAG). Das Samengut des Sowchos „Malkolski“ kann man jetzt schon in die Sämaschinen schütten. Von den Samenpartellen hat man im vorigen Jahr einen 100-Pud-Erntertrag bekommen. Wenn früher der Weizenanbau wiederholt durch Keimungsmaschinen gelassen wurde, was zum Zerstückeln eines bedeutenden Teils führte, so wurde

diesmal das Samengut nur durch ein Verfahren zu hoher Kondition gebracht. Dazu wurden große Getreideeinigungsanlagen verwendet.

Solche Sowchose, wie der Sowchos „Malkolski“, gibt es im Gebiet viele. Seine Schaffenden haben als erste im Gebiet das Samengut bis zur ersten und zweiten Klasse gebracht. Das gesamte Saatgut ist

Sorten- und ravnisiertes Getreide, der Weizen—nur harte, und starke Sorten. In der landwirtschaftlichen Gebietsversuchstation hat man Superelite- und Elite-Saatgut gekauft.

Die Wirtschaften der Rayons Taranowskoje, Tjodorowka und Borrowski vollenden die Konditionierung des Saatguts.

### Vom Abbau des Personalbestandes

PETROPAWLOWSK. (KasTAG). Eine Schule für 500 Kinder kann man jährlich für die Gelder bauen, die im Gebiet durch den Abbau des Personalbestandes der Verwaltung des Landbauwesens eingespart werden.

Aus drei Trasten, die außerhalb der Stadt Baurbeiten vollführen, wurde eine einheitliche Organisation „Petropawlowkselstroj“ ge-

schaffen. Der Verwaltungsapparat wurde um 45 Personen vermindert. Nach Überprüfung des Personalbestandes der Abteilungen der Umladebasen, Liquidierung des überflüssigen Personalbestandes in den mechanisierten Wanderkolonnen und der Neuverteilung der Pflichten unter den Mitarbeitern wurden über 100 Personen freigestellt.

### Erfolge der Eisenbahner von Tschu

Das Kollektiv des Lokomotivdepots von Tschu hat nach den Arbeitsergebnissen im Jahre 1969 den ersten Platz unter den Transportarbeitern der Kasachischen Eisenbahn errungen.

Die Eisenbahner von Tschu haben ihren Plan in der Reparatur der Loks überboten, die Qualität der Reparatur erhöht und den Jahresplan in der Güterbeförderung ebenfalls überboten. Mehrere Lokführer fahren solche Züge, deren Gewicht die Norm um 400 und mehr Tonnen übertrifft. Allein dafür wurde hier eine halbe Million Rubel Gewinn gebucht. Der Verbrauch an Dieseltreibstoff ist um 4 Prozent niedriger, als die Norm vorsieht.

Hohe Leistungen haben die Verkehrsarbeiter von Tschu auch in diesem Jahr aufzuweisen. Im Januar wurde die technische Geschwindigkeit der Dieselloks um 5 Kilometer überboten. In dieser Zeit wurden 715 schwerbeladene Güterzüge getarnt und 280 000 Tonnen Fracht zusätzlich befördert. Dabei betrug der eingesparte flüssige Treibstoff 100 Tonnen.

A. WOTSCHEL

Gebiet Dshambul

### Fleischlieferung begonnen

Die Viehzüchter des Kolchos „XXIII. Partajatag“ haben dieser Tage die ersten 147 Ochsen an das Fleischkombinat geliefert. Das durchschnittliche Lebendgewicht macht 378 Kilo pro Stück aus, um 40 Kilo mehr als im Jahre 1969. Der Erfolg wurde dank der hingebungsvollen Arbeit der Viehwärter Andreas Schwarz, Fjodor Loman, Alexander Schwarz u. a. erzielt.

Gegenwärtig bereiten die vorfreilichen Viehwärter eine weitere Partie von Rindern zur Ableberung vor, die ebenfalls als Ochsen höchster Weihenährheit besteht.

W. ENNS

Gebiet Nordkasachstan

### 500 Zentner Zucker über den Plan

Das Kollektiv des Dshambuler Zucker-Kombinats arbeitet im Januar erfolgreich. Davon zeugen die 2 500 Zentner Zucker, die in 25 Tagen des Monats über den Plan hinaus auf die Lager des Betriebs gebracht worden sind.

Allen Weitferdenden voran ist die Brigade von Alexander Waschtschenko, die ihren Produktionsplan bedeutend überbot. Das Kollektiv des Kombinars hat beschlossen, das Zuckerrochen in diesem Jahr 20 Tage früher als im vergangenen zu vollenden.

A. ADLER

Gebiet Dshambul

### Zu Erholungsstätten

Einige Tage vor der Frist erfüllte der Autoverkehr der Republikhauptstadt seinen Januarplan in der Personenbeförderung.

Von hier aus fahren täglich etwa 200 Busse in verschiedene Richtungen Kasachstans, bis Taschkent im Süden und Ust-Kamenopersk im Nordosten.

Besonders intensiv wird der Verkehr auf den Ruhetagen. Bis 13 000 Personen befördern die Busse an solchen Tagen auf Land- zu Erholungsstätten.

L. WEIDMANN

Alma-Ata

### Tausend Tränkestellen

Die Stellen wurden aus Stahlbeton mit Anwendung von Fertigteilen gebaut. Die Bauarbeiten kommen billiger als die früheren zu stehen. Die neuen Stellen, die vom Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR für die Weiden Kasachstans und Mittelasiens empfohlen wurden, werden länger als die alten dienen. Besonders viel Tränkestellen neuer Typs wurden auf den Ländereien, die an den Syr-Darja grenzen, sowie im Siebenstromgebiet und im Ischimgebiet gebaut.

(KasTAG)

### Für beste Arbeitsorganisation

Am Wettbewerb für die beste Arbeitsorganisation, der im Semipalatinsk Kalinin-Fleischkombinat erklärt wurde, beteiligten sich etwa 200 Personen. Von ihnen wurden 182 WAO-Maßnahmen erarbeitet und verwirklicht. Der Nutzeffekt davon belief sich auf 113 600 Rubel. Der Mechaniker des Werks für Ersterbelegung des Viehs, Genosse Tarkin, die Obertechnologin des

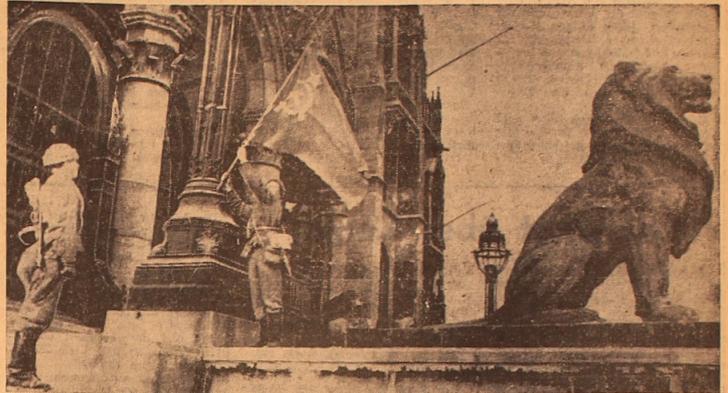
Werks für technische Präparate, Genossin Kalinskaja, der Direktor des Werks für Medizinpräparate, Genossin Schumkina bewährten sich als aktive Neuerer.

Den ersten Platz im WAO-Wettbewerb errang das Kollektiv der Konservierfabrik. Die Sieger wurden prämiert.

V. WIDMANN

Sempalatinsk

## Zum 25. Jahrestag der Befreiung von Budapest

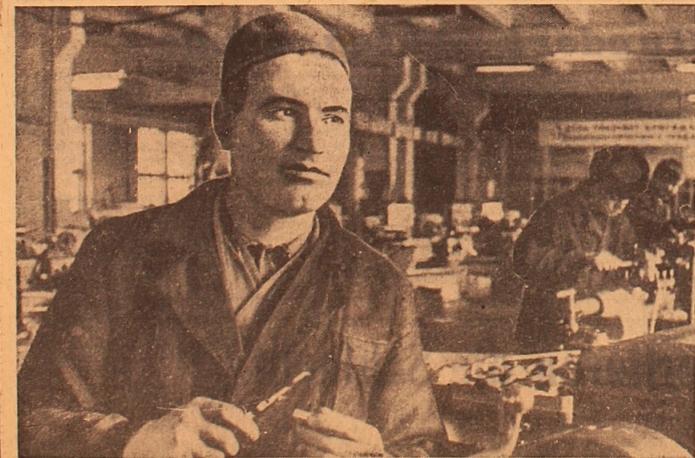


Am 13. Februar 1945 wurde nach erbitterten Kämpfen die Hauptstadt Ungarns — Budapest — von den Okkupanten befreit. Die sowjetischen Soldaten zeigten in diesen Tagen Musterbeispiele ihres hohen Kampfkönns und vollbrachten wahre Wunder, um die völlige Zerstörung dieser Stadt zu verhindern. Ihre Opfer waren nicht umsonst.

Dank dem Arbeitseinsatz der Werktätigen und der Hilfe der Sowjetunion wurde die Stadt völlig wiederaufgebaut und genießt jetzt mit Recht den Ruf einer der schönsten Städte Europas.

UNSERE BILDER: (oben) Budapest, Februar 1945. Die sowjetischen Soldaten hassen die rote Fahne am Parlamentseingang; (links) Budapest heute.

Foto: MII—TASS



Hohe Leistungen erzielt in der 2. Halle des Kokschetawerks für Sauerstoff-Abmungsapparate der Dreher und Kommunist Georg Frill. Er ist Aktivist der kommunistischen Arbeit und des gesellschaftlichen Lebens. Wiederholt wurde er zum Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees des Werks und zum Gewerkschaftsleiter der Halle gewählt.

Foto: D. Neuwirt.

### Die erste Million

GURJEW. (Eigenbericht). Die Erdölgewinnungsindustrie unserer Republik entwickelt sich im beschleunigten Tempo. Im laufenden Jahr wird sie 14 Millionen Tonnen flüssigen Brennstoffs an die Verbraucher des Landes liefern, also siebenmal mehr als 1965. Die erste Million Tonnen davon ist bereits gewonnen worden. Soviel Erdöl wurde im Januar zum ersten Mal erhalten. Dank der Inbetriebnahme neuer Erdölbohrungen wurde die Tagesleistung der Erdölförder von Mangyschlak und Nordkaspian auf 34 000 Tonnen Brennstoff gebracht, was den Plan um vieles übertrifft.



wurden 560 amerikanische Flugzeuge und Hubschrauber abgeschossen, rund 500 Schiffe versenkt bzw. in Brand geschossen, mehr als 700 Militärfahrzeuge, davon 170 Panzer und Schützenpanzerwagen, vernichtet, 110 Geschütze gesprengt und eine große Menge von Kriegsmaterial erbeutet.

Israelische Stellungen bei Daversoir angegriffen. Der Gegner erlitt bei diesen Aktionen beträchtliche Verluste an Menschen und Material. Alle ägyptischen Flugzeuge sind sicher zu ihren Stützpunkten zurückgekehrt, heißt es in der Erklärung des Militärsprechers.

NEW YORK. Der 27jährige Neger Jarvis Tyner ist zum Vorsitzenden des Exekutivkomitees der marxistisch-leninistischen Jugendorganisation der USA „Verband junger Arbeiter für Befreiung“ gewählt worden, dessen konstituierender Kongreß in Chicago zum Abschluß kam. Dieses Komitee wird das leitende Organ des amerikanischen kommunistischen Jugendverbandes bis zum nächsten Plenum des ZK sein, auf dem die Funktionen unter seinen 35 Mitgliedern endgültig verteilt werden.

Jarvis Tyner erklärte nach dem Kongreß auf einer Pressekonferenz, der konstituierende Kongreß des marxistisch-leninistischen Verbandes junger Arbeiter für Befreiung sei ein historisches Ereignis in der amerikanischen Linksbewegung gewesen.

AMASKUS. Ein israelisches Militärgericht hat 17 Araber, Bewohner der israelisch besetzten Golan-Höhen (Syrien), zu verschiedenen Gefängnisstrafen zwischen 5 und 15 Jahren verurteilt. Diesen arabischen Staatsbürgern werden Handlungen gegen die Besatzer zur Last gelegt.

Wie hier einlaufende Meldungen besagen, unternahm die Israelis aus der Militärsiedlung Hamid Talawi, östlich des Raums Al-Sumawash, weitere Versuche, arabische Bauern von ihrer Scholle zu vertrieben. Die Israelis versuchten in diesem Gebiet zum dritten Mal, sich arabischen Grundes und Bodens zu bemächtigen.

BAGDAD. Im iranischen Hafen Basra sind sowjetische Erdöl-ausrüstungen eingetroffen, die an die irakische nationale Erdölgesellschaft gemäß dem sowjetisch-irakischen Abkommen über technische Zusammenarbeit bei der Erdöl-gewinnung adressiert sind. Die Experten weisen darauf, daß mit diesen Ausrüstungen im Irak zum ersten Mal Tiefbohrungen vorgenommen werden können.

HANOI. Aus Südvietnam laufen Meldungen über neue Verbrechen der amerikanischen und Saigoner Soldateska ein. Von September bis November 1969 wurden im Raum von Uminh bei Bombenangriffen und Beschuß der USA-Luftwaffe mehr als 700 Menschen, vorwiegend Frauen und Kinder, getötet und verletzt, meldet die Nachrichtenagentur „Befreiung“. In der Provinz Bentre wurden in den ersten 15 Januar Tagen dieses Jahres von Einheiten der USA-Truppen und der Marionetten 13 „forcierte Befreiungsaktionen“ durchgeführt, bei denen 12 700 Artilleriegeschosse abgeleert und ununterbrochen Bombeneinsätze geflogen wurden. Es wurden 191 Menschen getötet, 142 verletzt und 107 Wohnhäuser demoliert.

AMMAN. Die Partisanen ausnützte am 10. Februar einen Beobachtungspunkt im nördlichen Teil des Jordan-Tals und töteten mehrere Militärangehörige, erklärte ein Vertreter des Vereinigten Palästinensischen Kommandos.

Am gleichen Tag erlitt der Feind nach einem 6stündigen hartnäckigen Kampf der palästinensischen „Fatah“-Partisanen nördlich von der Stadt Jericho große Verluste an Menschen und Kriegsmaterial.

Während des Kampfes wurden auch 2 Munitionslager in Brand gesetzt und ein Artillerie-Beobachtungspunkt vernichtet. Die Partisanen kehrten mit Ausnahme von 2 Mann auf ihre Stützpunkte zurück, erklärte weiter der Militärvertreter.

AMMAN. Die Partisanen ausnützte am 10. Februar einen Beobachtungspunkt im nördlichen Teil des Jordan-Tals und töteten mehrere Militärangehörige, erklärte ein Vertreter des Vereinigten Palästinensischen Kommandos.

KAIRO. Ägyptische Jagdbomber haben gegen israelische Stellungen bei El Ballah massive Bombenschläge erlitten, teilt MEN unter Berufung auf die Erklärung eines Militärsprechers in Kairo mit. Die ägyptische Luftwaffe hat auch



### Dem Lenin-Jubiläum entgegen

# Lenin-Volksschulen

Die gesamte Propaganda- und politische Massenarbeit in unserem Rayon ist gegenwärtig wie allerorts dem würdigen Begehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins — unter der Leitung unserer Arbeit liegen der Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Vorbereitung zum 100. Geburtstag W. I. Lenins“ und die Thesen des ZK der KPdSU zugrunde.

Das System der Partei- und Komsozial-Politikklärung, die verschiedenen Formen der Lektions- und Massenpropaganda, die Tätigkeit der Kulturschulen und Aufklärungsanstalten sind der Verbreitung der Leninschen Ideen in den Massen untergeordnet. In 7 Sowchoses, 12 Schulen und 6 Betrieben sind Lenin-Ecken, -Museen und Zimmer eingerichtet und funktionsfähig. Breite Anwendung bekommen die Leninschen Volksschulen.

Die Arbeiter, Ingenieure und Techniker des Werks, das den Namen des Führers trägt, haben sozialistische Verpflichtungen übernommen und beschlossen, diesen lichten Feiertag nicht nur mit Stolz, sondern auch mit aktivem Lenin-Studium zu begehen.

Zu Leitern der Leninschen Volksschulen wurden erfahrene Propagandisten bestimmt, die im Betrieb verdiente Achtung genießen. Der Rat des methodischen Kabinetts organisiert gegenwärtig Seminare der Leiter und Propagandisten der Schulen, gegenseitiges Hospitieren im Unterricht. Die Hörer der Schulen studieren die wichtigsten Perioden des Lebens und der Tätigkeit W. I. Lenins, einzelne seine Werke, sehen sich Dokumentarfilme an. Einzelne Unterrichtsstunden sind dem Studium der problematischen Fragen „Lenin über die nationale Befreiungsbewegung“, „Die Leninsche Theorie der sozialistischen Revolution“, „Lenin und die kommunistische und Arbeiter-Weltbewegung“ und anderen gewidmet.

Die Hörer der Leninschen Volksschulen, die Formier G. Iwkins, A. Nosowa, N. Andronnik, N. Hamburg, E. Schander, A. Derzow, A. Retlich werden nicht nur mit ihren Produktionsaufgaben erfolgreich fertig, sondern sind auch aktive Agitatoren. Politinformatorien, Erzieher der Jugend. Gut ist die Arbeit der Leninschen Volksschulen in den Sowchoses „Sjurawljowski“, „Soworowski“, in der mechanisierten Forstwirtschaft von Otradnoje organisiert. Die Arbeiter und Angestellten dieser Wirtschaften haben die Werke W. I. Lenins „Was sind die ‚Volksfreunde‘ und wie kämpfen sie gegen die Sozialdemokraten?“, „Ein Schritt vorwärts, zwei Schritte zurück“, „Womit beizimeinen?“ und andere studiert und sich die Filme „Das blaue Heft“, „Der sechste Juli“, „Lenin in Polen“, „Die Familie Ulljanow“ angesehen.

Gut gestalten die Propagandisten W. I. Bannikow im Sowchose „Sjurawljowski“, W. R. Shukow

im Sowchose „Makinski“, W. I. Maximowa im Sowchose „Kapitonowski“, A. Ch. Scharin im Sowchose „Soworowski“ den Unterricht. Sie nutzen Anschauungsmittel und technische Mittel, Fakten aus dem Leben des Gebiets, Rayons und des eigenen Dorfes aus.

Ein hohes Niveau jeder Unterrichtsstufe zu sichern ist nicht nur Aufgabe der Mitarbeiter des Rayonpartei-Komitees, sondern auch der Mitglieder des ehrenamtlichen methodischen Rats der Kabinette für politische Aufklärung, die in 5 Sowchoses gegründet wurden. Hier werden einmal monatlich spezielle Seminare, Beratungen der Leiter der Leninschen Volksschulen durchgeführt. 12 erfahrene Lektoren-Konsultanten fahren in die Sowchoses, um den Leitern der Leninschen Volksschulen theoretische und methodische Hilfe zu leisten.

# Künstler zum Jubiläum

Die Auftritte M. Kukenows vor den Werktätigen verlaufen immer interessant. Heute ist das Hauptthema seiner Gespräche, Vorträge und poetischen Auftritte die Vorbereitung zum Lenin-Jubiläum. Dazu nutzt er breit Bücher und anschauliche Lehrmittel, Kopien von Dokumenten aus, die mit dem Leben und der Tätigkeit von Lenin verbunden sind. Viele von ihnen hat er im Ergebnis seines Schriftverkehrs mit Museen und wissenschaftlichen Institutionen gesammelt.

Gut gestalten die Propagandisten W. I. Bannikow im Sowchose „Sjurawljowski“, W. R. Shukow

ALMA-ATA. (KasTAG). Die Meister der darstellenden Künste Kasachstans haben die Vorbereitung zur Republik-Ausstellung, gewidmet dem Lenin-Jubiläum abgeschlossen. Künstler aus allen Gebieten der Republik — haben ihre neuen Werke schon auf Zonenausstellungen in Karaganda, Temurtau und Tschimkent gezeigt. 120 Gemälde, graphische Blätter und Skulpturen wurden bereits für die Republik-Ausstellung ausgewählt. Die Durchsicht und Auswahl der Werke der Meister von Alma Ata geht ihrem Ende zu.

Der Gestalt von W. I. Lenin haben K. Teleshanow das Bild „Die Morgenstimmung“, A. Gurew den Litholith „W. I. Lenin“, V. Titow aus Ost-Kamenzk das Gemälde „Lenin unter den Delegierten-Frauen“, der Karagandier Maler W. Krylow das Typlichsch „Lenin und Ch. Naurysow das Standbild des Führers der Revolution gewidmet. S. Suchow und U. Ashtijew beenden eine Serie von Aquarellen „Durch die Lenin-Stellen“.

Viele Werke widerspiegeln das revolutionärgeschichtliche Thema. Das sind die Gemälde „Turkisch des ältesten Kunstmalers A. Kasajew, die Erbauung der stählernen Magistrale, das Gemälde „Die Internationale in der Steppe“ von K. Schajachmetow. „Der Trupp von T. Bokin“ des Malers N. Nurmatschew, „Das sechste Jahr“ der jungen Malers A. Sydchanow. „Der Oktober“ des Tschimkenters Malers V. Fektschow und „Der Brief Lenins an die Aralraker Fischer“ von Kim Chen Nijm aus Kysyl-Orda.

# Akyn singt über Lenin

JANY-KURGAN, Gebiet Kysyl-Orda. (KasTAG). Der örtliche Akyn Manap Kukenow trat vor den Viehzüchtern des Sowchose „Talap“ auf. Er erzählte ihnen über die Gestalt W. I. Lenins in der kasachischen Poesie, brachte auf die Dombra Lieder über den großen Führer der Revolution zu Gehör.

Manap Kukenow ist im Gebiet nicht nur durch seine Gedichte und

Auftritte auf Sängerwettbewerben bekannt. Er ist auch ein guter Mitarbeiter der Kultur und erfahrener Propagandist. Die Rote Jurte, die von ihm schon fast 30 Jahre geleitet wird, war am Vorabend des 50. Jahrestages des Oktober-Siegers des Unions-Jubiläumsspiels der Kultur- und Aufklärungsanstalten.

# Hauptthema der Ausstellung

DSHAMBUL. (KasTAG). Die Gestalt des Führers der Revolution, die Verwirklichung seines Vermächnisses ist das Hauptthema der Gebietsausstellung von Werken der Amateurmalerei, Meister der Volkskunst. Der Mitarbeiter des Werks „Sapschast“ G. Tebenkow schuf

Basreliefs von Karl Marx und W. I. Lenin. Eine Komposition „Lenin in Raslow“ wurde ausgestellt. Der Lehrer des Zooveterinär-Technikums K. Kantarabjew gestaltete das Thema „Lenin mit uns“. Viele Fotos zeigen, wie sich das früher rückständige Gebiet verandert hat.

# Der Kern der Propaganda

Die Erläuterung der Thesen des ZK der KPdSU „Zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins“ unter den Reisbauern und Viehzüchtern wurde zum Kern der ganzen politischen Massenarbeit in unserem Rayon. Mit der Propagierung des wichtigen politischen und historischen Dokuments beschäftigen sich fast 300 Lektoren, Politreferenten, Mitglieder der Gesellschaft „Snanije“.

Immer aktiver wirken die 17 Agitationspunkte und über 50 Agitationkollektive.

Die Fragen der Propagierung der Thesen wurden auf einer Beratung der ideologischen Mitarbeiter des Rayons erörtert.

A. MACHAMBETOW, Leiter der Abteilung für Propaganda und Agitation des Territorial-Rayonpartei-Komitees.

ALMA-ATA. (KasTAG). Die Meister der darstellenden Künste Kasachstans haben die Vorbereitung zur Republik-Ausstellung, gewidmet dem Lenin-Jubiläum abgeschlossen. Künstler aus allen Gebieten der Republik — haben ihre neuen Werke schon auf Zonenausstellungen in Karaganda, Temurtau und Tschimkent gezeigt. 120 Gemälde, graphische Blätter und Skulpturen wurden bereits für die Republik-Ausstellung ausgewählt. Die Durchsicht und Auswahl der Werke der Meister von Alma Ata geht ihrem Ende zu.

# Wertvolle Initiative

Das Kollektiv der Sastschitsnker Abteilung der Kasachischen Eisenbahn hat beschlossen, die Norm des Wagonumlaufes um 2,2 Prozent, die Stehzeit eines Wagens für einen Ladevorgang um 0,96 Stunden und auf einer technischen Station um 0,29 Stunden zu reduzieren. Die Streckengeschwindigkeit um 0,9 Kilometer pro Stunde und die Nettoleistung eines Wagens um 144-Tonnen-Kilometer zu vergrößern. Durch die Reduzierung der Wagonumlaufzeit sollen im ersten Quartal über 11.000 Wag-

gons freigestellt, und die Abfertigung der Volkswirtschaftsgüter soll dadurch von 9 bis 22 April sichergestellt werden. Auch alle Dieselloks sollen am 21.—22. April mit eingespargten Brennstoffen arbeiten.

Die Sastschitsnker wandten sich an alle Werktätigen der Eisenbahn bei der Aufforderung, ihrem Beispiel zu folgen und das Lenin-Jubiläum aus dem 50. Jahrestag Sowjetkasachstans mit neuen Erfolgen in der Arbeit zu würdigen.

(KasTAG)



Zu einem großen Industrie-, Wissenschafts- und Kulturzentrum des Aral-Rayons wurde die Hauptstadt der ASSR der Karakalpakken Nukus in den Jahren der Sowjetmacht. Hier gibt es ein Schauspielhaus, eine Staatsphilharmonie, ein Fernsehzentrum, Kunstmuseum und andere Kulturveranstaltungen.

In Nukus hat die Filiale der Akademie der Wissenschaften der UdSSR mit ihren Forschungsinstituten und -laboratorien ihren Sitz.

Das Volksemble der Darstellerinnen „Kyrk-Kys“ („Vierzehn Mädchen“) erfreut sich großer Popularität in der Republik.

UNSERE BILDER: (oben) Gebäude der Filiale der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. (links) — Volksemble „Kyrk-Kys“

Foto: P. Schamsutdinow (TASS)

# Tiefgehende Wandlungen

ALMA-ATA. (TASS). „Wir sind entzückt darüber, daß das Steppeland, wo noch vor wenigen Jahren zehntausende Nomaden lebten, heute moderne Maschinen produziert werden“, sagte der Chef-Inspektor der Maschinenbaufirma „Erfurt“ aus der Deutschen Demokratischen Republik I. Ruge. Er war mit anderen Fachleuten dieser Firma an der Montage der 50-Tonner-Pressen im Traktorenwerk von Pawlodar beteiligt.

# Hundert Autogramme

Jewgenia Gerschderler aus Drogobytsh, von Beruf Lehrerin, hat unlängst ein neues Buch erhalten: „Liebe Jewgenia Samolowna, nehmen Sie dies statt eines Briefes von Ihrer Anna Seghers“, steht auf dem Titelblatt einer Novellensammlung der berühmten deutschen Schriftstellerin „Die Kraft der Schwachen“.

Das erste Buch in Jewgenia Gerschderlers Bibliothek stammt ebenfalls von Anna Seghers: es war der Roman „Transit“, der gleich nach seinem Erscheinen in der DDR in Drogobytsh eintraf. Seit dreizehn Jahren empfängt nun die einjährige Inassin K. Z. Ravensbrück und Gründerin eines internationalen Freundeskreises in Drogobytsh fast monatlich neue Bücher mit Autogrammen englischer, französischer, polnischer, ungarischer und russischer Schriftsteller. Doch am häufigsten kommen Bücher aus der DDR. In diesem Land hat Jewgenia Samolowna viele gute Freunde. Im KZ hatte sie Rosa Thälmann kennengelernt, mit der sie dann jahrelang einen Briefwechsel unterhielt.

Eine rege Korrespondenz pflegt sie mit Irma Thälmann, Anna Seghers, Marianne Lange-Weinert und anderen Persönlichkeiten der fortschrittlichen Frauenbewegung. Sie besitzt auch Bücher mit Widmungen von Arnold Zweig, Johannes R. Becher, Ludwig Renn u. a.

Unlängst sandte Marianne Lange-Weinert der Lehrerin einen von ihr übersetzten Sammelband „Ukrainische Erzählungen“ mit zwanzig Novellen bekannter ukrainischer Autoren.

(APN)

ge haben es die Wissenschaftler nicht eilig, obwohl in der Praxis in manchen Fällen Erfolge erzielt wurden. Die Nukleasen wirken nämlich nur solange, wie sie im Blut zirkulieren. Diese Frist ist aber relativ kurz.

Deshalb sind Nukleasen als längere Zeit wirkende Vorbeugungsmittel kaum zu empfehlen. Dennoch prüften sibirische Biologen die Möglichkeit der Krankheitsverbreitung in Schulen, Kindergärten und Kinderkrippen. Würden Adenovirus-Krankheiten der Augen festgestellt, so impfte man alle Kinder mit einer Nukleasenlösung. Der Erfolg war eindeutig. Solche Impfungen können auch bei kürzeren Reisen in Gebiete vorgenommen werden, in denen Enzephalitis verbreitet ist.

Gegenwärtig versuchen die Ärzte, diese Methode bei der umfassenden Prophylaxe anzuwenden. Es werden beispielsweise Experimente angestellt, wobei in den Organismus samt Nukleasen Viren eingeführt werden. Im Ergebnis bilden sich Antikörper, deren Lebensdauer im Organismus bedeutend länger ist. Die Immunität bleibt die ziemlich lange Zeit bestehen. Dieses Verfahren wird allerdings vorerst erprobt.

Unter den mannigfaltigen Virus-Krankheiten ist die Grippe zweifellos die häufigste. In Experimenten mit Tieren, die zuvor mit Grippeviren angesteckt wurden, haben die Biologen bewiesen, daß dem Desoxyribonukleasen auch die Grippe nicht gewachsen ist. Es kommt folglich auf ein Verfahren zu raschen und genauen Diagnose der Grippe an, und die Desoxyribonukleasen werden das Werk vollenden.

W. WYSSOKOW (APN)

# Die Viren verlieren die Schlacht

Die Viren brechen immer wieder in die Zellen des menschlichen Organismus ein, erobern dort „Kommandohöhen“ und versuchen sich zumeist heimlich zu verfestigen und lassen die Zellen für sich arbeiten. Die Bekämpfung eines Virus ist eine ungemessen komplizierte Angelegenheit: Das Virus benutzt die Energiebasis einer gesunden Zelle. Jeder Schlag, der gegen das Virus geführt wird, kann deshalb den nicht angesteckten Zellen schaden.

Zu den wenigen Verfahren, die sich bei der Virenbekämpfung als effektiv erwiesen haben, gehört die von Biologen des Instituts für Zoologie und Genetik der Sibirischen Abteilung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR entwickelte Methode.

Die Hypothese entstand aus rein theoretischen Voraussetzungen. In dem Maße, wie die Daten über den Aufbau und die Eigenschaften der Nukleinsäuren, Fermente und Viren angesammelt wurden, nahmen unsere Vorstellungen über ihre Möglichkeiten und ihre Rolle im lebendigen Organismus immer deutlicher Umrisse an. Es schien unglaublich, daß die im Zuge der Milliarden von Jahren andauernden Evolution geschiedene Zelle kamplios das Virus einläßt und somit den eigenen Untergang fördert. Trendwende mußte da eine vielleicht schwache, aber dennoch wirksame Schutzladung versteckt sein.

Die Wissenschaftler vermuteten, daß die Nukleinsäuren der Viren für äußere Einwirkungen irgendwie empfindlich sein mußten. Es mußte ja irgendein Ferment vorhanden

sein, welches die Aktivität der Viren beeinträchtigt. Diese Vermutung wurde nach tausenden von Experimenten bestätigt. Es erwies sich, daß Moleküle der Virus-Desoxyribonukleinsäure (DNS) im Augenblick der Vermehrung völlig ungeschützt sind, während die stabilen DNS-Einkörper zu diesem Zeitpunkt geschützt und sich in Zellen-Komplexen befinden, welche hinter den Zellmembranen versteckt sind. Während dieser erzwungenen „Sorglosigkeitsperiode“ der Viren können ihnen Fermente einen vernichtenden Schlag versetzen.

Der mutmaßliche Effekt blieb nicht aus. Die Versuchsreihe wurde mit einem Ferment initiiert, welches die chemischen Verbindungen der Viren zerstört. Obwohl zahlreiche dieser Fermente sind Desoxyribonukleasen.

1961 errangen die Desoxyribonukleasen ihren ersten Erfolg in der Klinik. Wissenschaftler des Instituts für Infektionskrankheiten Kiew erprobten erstmalig die Wirkung des neuen Virenbekämpfungspräparats bei der Behandlung von Kindern, die an Adenoviruskrankheiten der Augen litten. Obwohl zahlreiche Experimente, die davor in den Laboratorien angestellt wurden, die Wirkung des Ferments bewiesen hatten, verlief die Heilung erstaunlich rasch. Die heftigen Schmerzen ließen schon nach einigen Injektionen nach. Dann verschwand die Augenirritation, und nach 10 bis 12 Tagen trat die vollständige Heilung ein.

Die Entzündungsbläschen auf den Lippen, die sich in sehr kleine schmerzende Geschwüre verwandeln und bei der Heilung auf eine recht unangenehme Art schuppen, sind

wohl jedermann bekannt. Das ist das Herpesvirus. Auf der Schleimhaut ist wirkende Vorbeugungsmittel harmlos. Für die Augen aber kann es böse Folgen haben. Diese Erkrankung, die als Keratitis bezeichnet wird, konnte lange Zeit nicht behandelt werden. Auf der Hornhaut bilden sich Geschwüre und Trübungen. Das wiederholte sich mehrmals im Jahr, wobei sich jedesmal das Sehvermögen verschlechterte. Durch Anwendung verschiedener Mittel konnte nur eine vorübergehende Besserung herbeigeführt werden. Dann stellte sich die Krankheit wieder ein, und das tragische Ende war die Erblindung.

Mit Desoxyribonukleasen wurde dem Virus auch in diesem Fall ein wenig entgegen gesetzt. In zwei Wochen eine vernichtende Niederlage zugefügt. In 95 von hundert Fällen wurde vollständige Heilung erzielt.

Die Bekämpfung der Augenkrankheiten bildete den Ausgangspunkt für den Generalangriff auf die Viren. Manche gefährlichen Viren mußten den Rückzug antreten. Zu den Besiegten gehörte auch das Enzephalomyelitisvirus, welches die Menschen im Laufe von vier Jahren in Störungen in der Tätigkeit des Nervensystems bedrohte. Die Erprobung des Präparats war mit enormen Schwierigkeiten verbunden. Im Laufe von vier Jahren reisten die Wissenschaftler in abgelegene Taiga-Bezirke zu den Herden der Milben, welche das furchtbare Virus übertragen. Die Belagerung endete auch in diesem Fall mit einer Kapitulation der Viren.

Es entsteht nun die Frage, ob die Nukleasen auch als Vorbeugungsmittel angewendet werden können. Mit einer Antwort auf diese Fra-

gen haben es die Wissenschaftler nicht eilig, obwohl in der Praxis in manchen Fällen Erfolge erzielt wurden. Die Nukleasen wirken nämlich nur solange, wie sie im Blut zirkulieren. Diese Frist ist aber relativ kurz.

Deshalb sind Nukleasen als längere Zeit wirkende Vorbeugungsmittel kaum zu empfehlen. Dennoch prüften sibirische Biologen die Möglichkeit der Krankheitsverbreitung in Schulen, Kindergärten und Kinderkrippen. Würden Adenovirus-Krankheiten der Augen festgestellt, so impfte man alle Kinder mit einer Nukleasenlösung. Der Erfolg war eindeutig. Solche Impfungen können auch bei kürzeren Reisen in Gebiete vorgenommen werden, in denen Enzephalitis verbreitet ist.

Gegenwärtig versuchen die Ärzte, diese Methode bei der umfassenden Prophylaxe anzuwenden. Es werden beispielsweise Experimente angestellt, wobei in den Organismus samt Nukleasen Viren eingeführt werden. Im Ergebnis bilden sich Antikörper, deren Lebensdauer im Organismus bedeutend länger ist. Die Immunität bleibt die ziemlich lange Zeit bestehen. Dieses Verfahren wird allerdings vorerst erprobt.

Unter den mannigfaltigen Virus-Krankheiten ist die Grippe zweifellos die häufigste. In Experimenten mit Tieren, die zuvor mit Grippeviren angesteckt wurden, haben die Biologen bewiesen, daß dem Desoxyribonukleasen auch die Grippe nicht gewachsen ist. Es kommt folglich auf ein Verfahren zu raschen und genauen Diagnose der Grippe an, und die Desoxyribonukleasen werden das Werk vollenden.

W. WYSSOKOW (APN)

# Begegnung mit Krupskaja

Ich hatte das große Glück, persönlich mit Nadescha Konstantinowna Krupskaja, der hervorragenden Revolutionärin, Lebens- und Kampfgeliebten Wladimir Iljitsch Lenins, der größten Pädagogin unserer Zeit, zusammenzukommen.

Es war 1924, einige Monate nach dem Tode Wladimir Iljitsch Lenins. Zu dieser Zeit fand beim ZK der KP(B) eine Beratung der Arbeiterinnen der nationalen Minderheiten der Sowjetunion statt. Auch ich nahm an dieser Beratung teil. Klawdia Iwanowna Nikolskaja, die damals die Frauenabteilung beim ZK der Kommunistischen Partei leitete, gleichzeitig Redakteur der Zeitschrift „Rabotnica“ war, meldete uns, daß N. K. Krupskaja an der Nachmittagssitzung teilnehmen wird. Mit stürmischem Beifall empfingen wir die Nachricht. Genau zu Beginn der Nachmittagssitzung kam Nadescha Konstantinowna.

Noch waren auf ihrem Gesicht die Spuren des schweren Erlebnisses — Wladimir Iljitschs Tod — zu sehen, aber ruhig, mütterlich war ihre Stimme, in der die große Liebe zum werktätigen Volke klang. Mit einfachen verständlichen Worten sprach sie von der großen Lehre Lenins und konkret über die Heranziehung der Frau zum gesellschaftlich-politischen Leben, über deren notwendige aktive Teilnahme an der Produktion und Staatsverwaltung.

Im Saal herrschte Stille. Gespannt hörten wir zu. Wladimir Iljitsch, sagte Nadescha Konstantinowna, wollte die Frau politisch gleichberechtigt sehen. Er betrachtete die Frauenarbeit und Frauenbewegung als einen organischen Bestandteil der Sache der Arbeiterklasse in allen Kampfebenen, ebenso wie auch heute im Kampf für den Aufbau der kommunistischen Gesellschaft. Sie erzählte uns, daß Wladimir Iljitsch energisch forderte, auf allen Gebieten der Staatsverwaltung die Frauen entschiedener heranzuziehen. 1920, in seinen Anweisungen an das Politbüro des ZK über die Verwirklichung der Arbeiter- und Bauernkontrolle des Staatsapparates, ordnete Wladimir Iljitsch besonders an, mehr Frauen für diese Organe heranzuziehen.

Wer sich einer schweren Zeit erinnert — Hänger, Wiederaufbau der zerstörten Betriebe, des Transportes, Liquidierung des Analfabetismus, Sabotage in der Volkswirtschaft von seiten der reaktionären und feindlichen Innen- und Auslandselemente der weißrussischen Regierung für unseren jungen Staat diese Kampfaufgaben waren. Und überall war die Mithilfe der Frau unumgänglich.

Nadescha Konstantinowna erzählte uns noch, wie sorgsam sich Wladimir Iljitsch zur Erziehung des neuen Menschen verhielt. Den

Fragen der Umgestaltung der Volksbildung — schenkte Wladimir Iljitsch besonders große Aufmerksamkeit. Er legte den Kindern die für die Sache des Kommunismus zu erziehen. Wir entfalteten an Ort und Stelle eine aktive Massenarbeit unter den Frauen. Eine große Zahl von Aktivistinnen in Stadt und Dorf waren in allen staatlichen Organisationen aktiv tätig.

Einen Dornenweg mußten wir gehen, um die Frau aus der jahrhundertelangen Rückständigkeit zu ziehen. Besonders schwer und hartnäckig war der Kampf gegen den religiösen Fanatismus, Aberglauben und Vorurteile. Wir kämpften in den Dörfern für die Festigung der Dorfsowjets und die Durchführung der Kulturrevolution. Wir gingen von Haus zu Haus und führten individuelle Aufklärungsarbeit unter den Frauen. Oft, wenn es uns gelang, die Frauen zu versammeln, um Staats- und Lebensfragen zu besprechen, kamen einzelne „Hausväter“ und machten Skandal. Viele Männer verboten ihren Frauen, die Abschlüsse für die Liquidierung des Analfabetismus zu besuchen. In solchen Fällen mußte die revolutionäre Gesetzlichkeit mit der Aufklärungsarbeit vereint werden, um der Frau ihren Platz in der neuen Gesellschaft als aktive Staatsbürgerin zu sichern.

Wir jungen Kommunistinnen und Parteimitglieder waren damals der Lösung vieler Fragen des sozialistischen Aufbaus nicht gewachsen. Alles, ja jeder Schritt war für uns neu. Was hat uns trotzdem zu weiteren Erfolgen verholfen? Immer wieder suchten und fanden wir in Lenins Werken und in den Parteidirektiven Antwort auf unsere Fragen und Wissen für unsere Arbeit.

Katharina BACH

# Frauenseite

## Spur eines Sterns

In einer warmen Mainacht saß ich am Ufer der schönen Moskwa und bewunderte den ungeründlichen Frühlingshimmel, der mit großen glänzenden Sternen besät war.

Mein Feuer hatte noch einen Menschen herbeigezogen — es war ein junger Ingenieur, der hier seinen Urlaub verbrachte. Wir saßen still nebeneinander.

Es begann ein Sternregen. Die einen Sterne schossen am Himmelsetz hin und ließen lange dünne feurige Schweife hinter sich zurück, andere flammten für einen Augenblick auf und erloschen ringsum um alles, um sogleich fast ganz zu erlöschen.

„Die Spur eines Sterns...“ sagte der Ingenieur in Gedanken versunken, „kurz wie ein Augenblick, aber wie schön! Glücklicherweise ein Mensch sein, der im Leben wenigstens eine kleine Spur zurückgelassen hat.“

Wir schwiegen. Im Gebüsch am Ufer ließ plötzlich ein Vogel seine Stimme hören. Das sehlten meinen Gefährten aus einem Traum geweckt zu haben.

„Wenn Sie wollen, erzähle ich Ihnen von einer Frau und von der Spur, die sie im Leben zurückgelassen hat“, sagte er.

Ich nickte zustimmend und sammelte meine Aufmerksamkeit, um zuzuhören.

„In einem kleinen Dorf in der Ukraine lebte während des Krieges eine Frau. Sie war ein schwächliches, schweigsames und unbemerkbares Wesen. Viele wußten nicht einmal, wie sie richtig heißt, und man nannte sie Sommersproben, weil das ihre einzige Zier zu sein schien, mit der die Natur sie beschenkt hatte.“

Nachdem die Faschisten ins Dorf gekommen waren, schien Sommer spröchen sich plötzlich verändert zu haben. Jeden Tag sah man sie auf der Straße, hörte sie sogar lachen. Oft erschien sie in der Kommandantur. Sie wusch dort den Fußboden oder holte Wasser. Die Menschen sahen ihr mit düsternen Blicken nach.

Die Partisanen überfielen nachts öfter das Dorf, und jedesmal gab es bei den Faschisten danach Gebränisse. Erst später, als man sie ganz vertrieben hatte, erfuhr die Leute, daß Sommersproben den Partisanen geholfen hatte.

Als die Okkupanten die letzten Tage im Dorf hausteten, waren sie besonders grausam. Fast alle erwachsenen Dorfbewohner hatten sie umgebracht. Gerade Sommersproben hatte gegenüber vollführten sie ihre letzte Greuelthat: sie hatten einen Haufen Stroh angezündet und einen sechsjährigen Jungen — ein Waisenkind — ins Feuer geworfen. Kaum war das Kind im Rauch verschwunden, da warf sich eine Frau ins Feuer. Das trockene Stroh brannte nicht lange. Als die Flammen erloschen waren, sahen die Leute, daß es Sommersproben war, die mit dem Gesicht nach unten in der Asche lag. Sie war ganz verbrannt, nur das Gesicht war zufällig heil und rein geblieben. Unter ihrem verbrannten Körper fanden sie den Jungen. Er lebte noch. Nur der eine Arm war verbrannt.“

Der Ingenieur verstummte. Dann nahm er einen Arminov Reiskig und warf es ins Feuer. Im Licht der Flamme sah ich anstelle des linken Arms das schwarze Leder der Prothese blinken...

W. LAUK



„Großmama, ich bin dir gut.“

Zelinoograd

Foto: Elvira Kuritsch

## Zu jeder Stunde

Viel Löbliches spricht man in der Siedlung Taiketten über die junge Krankenschwester Rosa Erhard. Sie kam vor zwei Jahren ins Krankenhaus des Bergwerks „Kimpersa“ und ist in dieser Zeit unter ihren Kollegen und den Patienten beliebt geworden.

Rosa pflegt die Kranken treu, für jeden hat sie immer freundliches Wort und ist immer aufmerksam. Sie scheut keine Mühe, wenn es heißt, den leidenden Menschen Hilfe zu erweisen. Zu beliebiger Stunde wird sie tun, was in ihren Kräften steht, um einem Kranken zu helfen.

H. KELLERMANN

Gebiet Aktjubinsk

## Praktische Winke

Liebe junge Mütter! Ich war auch einmal jung und weiß, wie schwer es ist, ohne Erfahrung den Haushalt zu zu führen. Daher möchte ich Euch jetzt einige gute Ratschläge aus meiner persönlichen Erfahrung geben.

Mit weichen Kinderkleidern ist es leichter, Ordnung zu halten. Man soll die Kinderwäsche nie anhäufen, sondern jeden Abend das ausgewaschene, was am Tage schmutzig geworden ist, da die Kinder am Morgen in sauberen Kleidern in den Kindergarten gebracht werden müssen.

In eine nicht sehr große Schüssel gießt man kaltes Wasser, tut Waschpulver und die weiße Kinderwäsche hinein, stellt sie auf Feuer und läßt sie 10 — 15 Minuten kochen. Dann nur noch spülen, und schon ist die Wäsche fertig. Die dunklen Kleider weicht man in einer lauwarmen Lauge aus Waschpulver für eine Viertelstunde ein, sie waschen sich danach leicht. Die Kattunkleider müssen mit gutem Waschpulver für Wolle und Seide gewaschen werden. Dann bleiben sie wie neu. Nur nicht im Frost oder in der Sonne trocknen!

Noch eine kleine Schüssel muß man haben, in der man die Taschentücher kocht. Die haben mit der anderen Wäsche überhaupt nichts gemein. Dann hat man auch keine Plage mehr mit dem Schnupfen. Bis man das Abendbrot zubereitet hat, ist auch diese Arbeit getan.

Ich bemerke, daß viele junge Frauen eine Unmenge von Kinderkleidern im Gebrauch haben. Sie werden getragen, bis alle schmutzig

sind. Und dann muß, wohl oder übel, gewaschen werden. Das gibt dann eine große Arbeit. Erstens ist es sehr mühsam, schwarz, bunte, seidene und alles dacheinander, man kann sortieren, wie man will, und doch wird die Wäsche nicht gut. Man kann doch das Wasser in der Waschmaschine nicht für jede Farbe und für jeden Stoff wechseln.

Am Abend ist die junge unerfahrene Mutter, und auch der gute Mann, todmüde und doch sind sie froh, daß wieder alles sauber ist, ein Stein ist wieder vom Herzen gefallen. Aber der Frau fehlt dennoch die gute Stimmung, weil sie merkt, daß die Wäsche nicht so gut aussieht, wie sie es gewünscht hätte. Deshalb rate ich — weniger Kinderkleider und öfter etwas waschen.

Und noch eins, was der Frau manchmal Verdruß macht: das rostige Wasser aus der Leitung. Wie kann man es zum Waschen reinigen?

Man nimmt 3 — 4 Löffel kalzinierte Soda auf einen Eimer recht heißes Wasser. In einigen Minuten bildet sich eine dicke Schicht auf der Oberfläche, die man einfach abschöpfen kann, und man hat eine kristallfarbene Lauge. Aber für Wolle und Seide ist sie nicht.

Ich wünsche den jungen Frauen, daß die Haushaltung für sie leicht, erfolgreich und mit der Teilnahme ihrer „stärkeren“ Eehälfte zum Vergnügen werde.

Amalie BESSINGER

Gebiet Koktschetaw

## Kinder vor dem Bildschirm



Jedes Häuschen hat sein Weisheit! In dem einen sind die Funkgeräte nur selten, meist an den Ruhetagen zu hören, in dem anderen — Tag für Tag, von früh bis spät, das Jahr hindurch.

In manchen Familien ist es Brauch, den Fernseher einzuschalten, sobald Vater und Mutter nach Hause gekommen sind. Von da an sind die Blicke aller Familienangehörigen auf den Bildschirm gerichtet, ganz gleich ob ein Konzert der Vere oder ein technisches Information, ein Wettkampf im Eishockey oder eine Unterhaltung über landwirtschaftliche Fragen dargeboten wird. Die Eltern haben nichts dagegen, ein ander mal diese oder jene Nummer auszulassen, um sich früher zur Ruhe zu begeben, da sie tagsüber viel gearbeitet haben. Sie lassen es aber zu, daß ihr Nachwuchs sich das ganze Programm ansieht, und wenn bis zum ersten Hahnenschrei andauert.

Ich bin anderer Meinung. Kinder sollen sich nur das ansehen, was von Lehrern und Kinderärzten empfohlen ist. Eine spezielle Empfehlung, könnte für die Eltern der entscheidenden Zone des Fernsehempfangs maßgebend sein. Vor allem übrigen Bildschirm sollten die Eltern ihre Kinder verschonen. Leider gibt es bis jetzt noch keine solche wissenschaftlich fundierten Empfehlungen.

Die Rede ist hier von Kindern im Schullalter, von der 1. bis zur 9. Klasse. Die einen sind noch Abschlüssen, die anderen lesen Grimmelshausen, laßt Schulprogramm, die dritten lösen bereits schwierige mathematische Aufgaben. Einen großen Teil all dieser, ganz gleich in welcher Klasse er lernt, vereint das Schwärmen für das Fernsehen. Geben die Eltern ihnen volle Freiheit, so sind diese überhaupt nicht mehr vom Bildschirm fernzuhalten.

Ist denn ein Buch von Jules Verne oder von Tschukowski oder eines anderen Kinderautors unserer Zeit wirklich weniger interessant als das Fernsehen, als eine Sendung, die den Interessen des Kindes ganz fern liegt? Die Sache ist die, daß das Buch gelesen werden muß, und das ist Arbeit. Das Buch veranlaßt zum Nachdenken, das ist wiederum beschwerlich. „Wozu die Mühe?“ denkt der kleine Fernsehgucker. Einen Bildschirm kann man sich ganz gemütlich ansehen, frei von jeglicher Überlegung. Dabei kommt sich Kolla, der in der Physik eine dicke Zed hat, noch sehr wichtig vor. Es will ihm scheinen, als sei er an der Erschließung ferner Welten oder an der Entschlüsselung großer Naturgeheimnisse unmittelbar selbst beteiligt. Seine Teilnahme besteht zwar nur darin, daß er mit offenem Mund vor dem Fernseher hockt. Sein jüngerer Bruder neben ihm vergeht vor Lauge-

weile, weil er von dem Ganzen nichts versteht. Er wartet aber auf das, was da noch kommen soll. So vergehen die köstlichen Abendstunden und die Hausaufgaben bleiben liegen. Kolja versuchte zwar, zwei Hasen auf einmal zu jagen und die Schulaufgaben am Fernseher zu machen. Da kam aber nichts heraus.

Koljas Mutter schlägt die Hände über dem Kopf zusammen und ruft verwundert aus: „Sind das aber Kinder heutzutage! Die wissen aber auch alles! Wir kannten das Wort „Kosmos“ nicht einmal und die...“ Hören wir uns aber einmal ältere Lehrer an, die noch in der Vorkriegszeit in der Schule unterrichtet haben. Die behaupten, daß unsere Kinder zu wenig Bücher lesen, infolgedessen ihre Sprache einen armen Wortschatz hat. Sie schreiben lehrhaft, ihre Phantasie ist dürftig, ihr Anteil an der häuslichen Arbeit hat nachgelassen.

Altbekannt ist, daß die Kleinen es den Großen nachmachen. Das Fernsehen schadet den Kindern in der Regel in solchen Familien, wo die Eltern selbst kein Maß haben. Vater und Mutter sichern sich ein ruhiges Leben, indem sie ihren Zöglingen volle Freiheit gewähren. Es scheint ihnen so bequem, weil die Kinder, solange sie ferngucken, sie mit keinen schweren Fragen belästigen, sie nicht anhalten, ihnen etwas aus dem Buch vorzulesen oder ein Märchen zu erzählen, weil sie nicht auf dem Hof herumtollen und sozusagen unter ihrer Aufsicht bleiben.

Es kommt vor, daß zwei Bildstreifen an einem Tag laufen. Ist das des Guten nicht zu viel? Die kleinen Zuschauer sitzen dann 2 — 3 Stunden vor dem Bildschirm, läßt sich im Freien körperlich zu stählen.

Die Ärzte und Pädagogen sind sich jedenfalls darin einig, daß das Schwärmen für das Fernsehen nicht zum Guten führt und die Ursache schwerer Gelenkerkrankungen bei Kindern sein kann.

Was ist zu tun? Wo ist der Ausweg? Recht haben meines Erachtens die Eltern, die am Sonntag, sobald das Programm für die ganze Woche eingeleitet ist, es zusammen mit ihrem Nachwuchs durchsehen. Das Alter ihrer Kinder in Betracht ziehend, stellen sie fest, was für sie nützlich und Interessant sein wird, und unterstreichen es mit einem Farbstift, und man sieht sich nur das Vorgemerkte an.

Die aufgeworfene Frage ist strittig. Nicht alle Leser werden mit den hier dargelegten Ausführungen einverstanden sein. So sehen es auch nicht. Der Zweck dieses Beitrags ist ja auch nur, einen Meinungsaustausch einzuleiten.

Swerdlowsk Gustav SESSLER



Foto: D. Neuwirt

## Die Löwen der Irina Bugrimowa

Sie tritt in den Bankkreis der Arena, wo neun herrliche Löwen auf sie warten. Das Publikum hält den Atem an — und ein Wunder geschieht.

Diese zierliche, graziöse Frau mit dem anziehenden Lächeln wagt einen der Löwen für die erste Nummer des reichhaltigen Programms. Der König der Tiere hat von Haus aus größte Angst vor der Höhe, doch er auf Gebot der Dompteuse springt er auf eine Schaukel und fliegt zusammen mit der Frau in die Höhe. Die Manege ist von Stahlstäben umgeben, und trotzdem gruselt es einem, wenn der Löwe zwei Meter über den Köpfen des Publikums dahinschwebt. Sicher würde manchem bange werden, wenn die Dompteuse nicht so ruhig lächelte. So beginnt die Vorstellung der Volkskünstlerin der UdSSR Irina Bugrimowa.

Es gibt wohl keine andere Dompteuse in der Welt, die so viel Zeit mit den Löwen im Käfig verbringt. Und jede Minute, wie romantisch das auch ist, dem Zuschauer auch scheinen mag, schwebt sie in großer Gefahr.

Einmal mußte sie allein sechs wütende Raubtiere bezwingen. Ein Löwe, der sonst immer gut „geartet“ hatte, überließ plötzlich einem anderen, und die übrigen mischten sich ein. Die Dompteuse wollte sie auseinanderbringen, ge-

riet aber in eine kritische Lage: Sie war durch die Löwen vom Ausgang abgeschnitten, und nun griffen die Tiere sie an. Mehrere Minuten, die ihr eine Ewigkeit schienen, mußte sie sich nach allen Seiten hin allein verteidigen. Schon war sie ganz erschöpft, als ihre Gehilfen scharfe Dreizacke durch die Käfigstäbe streckten. Diese überraschende Offensive machte Eindruck auf die Löwen, und sie wichen zurück.

Ihr Vater Nikolai Bugrimow, ein Tierarzt in Charkow, sehnte sich nach einem Sohn, doch wurde ihm eine vierte Tochter geboren. Zum Glück hatte die Kleine einen regelrechten Jungencharakter. Sogar die Buben der Nachbarschaft erkannten sie bald als ihren Rädelführer an. Im Fußball und im Rüberspiel war die schwarzglatze, starke Irina alles voran. Die Mutter wollte sie bändigen und führte sie in eine Ballettschule, doch half das nichts. Das Mädchen wurde Sportlerin und errang mit der Zeit die Ukrainische Meisterschaft im Diskuswerfen und Kugelstoßen.

Sie interessierte sich für die Arbeit des Vaters, doch hatte ihre Liebe zu den Tieren nichts mit der gewöhnlichen Sentimentalität gemein. Sie half bei Operationen mit, pflegte kranke Tiere und konnte sich bald ganz gut im Beruf des Vaters aus.

David JOST

## Fedja, der Raufbold

Immer wieder hörte man in der Schule Klagen: Fedja hat sich wieder mal mit dem Hans geschlagen.

Auf dem Hof hat er sich auch fleißig benommen, daher sind ins Elternhaus Nachbarskellen gekommen.

„Wann wird Euer Fedja denn artig sich benehmen? Es ist doch schon lange Zeit, daß Sie ihn mal zähmen!“

Vater sprach: „Soll ich noch lang diese Schande hören? Wart, ich will dich mit dem Strick endlich Mores lehren.“

Nachdem vom Vater er eine Tracht bekommen, hat die Mutter dann sofort ihn sich vorgenommen.

Humpelnd von der Ottenbank kam auch Opa sachte. Mit dem Krückstock schlug er drein, daß die Schwarte krachte.

Dieses wär, glaube ich, längst genug gewesen. Doch auch Oma wachte ihn herzhalt mit dem Besen.

Als sie so der Reihe nach ihn zurechtgewiesen, heulte Fedja unerhört — brüllte wie am Spiele.

Und die Eltern heulte noch oft darüber klagen: „Wem ist dieser Bengel nur, tragt's sich, nachgeschlagen?“

## Schokolade-Pfannkuchen

150 Gramm Nüsse rüsten und zerstoßen; 50 Gramm Rosinen abkochen und durch den Fleischwolf lassen. Eine 50-Gramm-Schokoladentafel auflösen; alles vermischen und 20—25 Gramm (ein kleines Weingläschen) Likör oder Süßwein hinzugeben. Damit ist das Füllsel fertig.

Auf zwei Glas Milch nimmt man ein Ei, eine Prise Salz, einen Eßlöffel Sandzucker und ein Glas Mehl, rührt damit einen dicken Teig an. Auf die erhitzte, mit Öl

bestrichene Pfanne gießt man etwas von diesem Teig, läßt ihn von einer Seite backen, wendet ihn und legt etwas von dem Füllsel darauf, wickelt es in den Pfannkuchen und backt ihn dann von der anderen Seite.

Zu den gefüllten Pfannkuchen gehört Schokoladensauce: auf ein halbes Glas heißes Wasser nimmt man 200 Gramm Kondenzmilch, 5 Eßlöffel Kakao (oder 75 Gramm Schokolade) vermischt und kocht es auf.

# Unsere Korrespondenten melden aus:

## Dshambul

### Dank den Könnern

In der Dshambuler Abteilung der Kasachischen Eisenbahn gibt es etwa 600 Rationalisatoren, die im vergangenen Jahr 830 Rationalisierungsvorschläge eingereicht haben. Davon wurden 800 eingeführt, und über 300.000 Rubel eingespart.

Besonders haben sich die Rationalisatoren der Strecke des Fernmeldewesens Sary-Schagan hervorgetan. Hier wurden 45 Maßnahmen eingeleitet, die die Arbeitsbedingungen verbessert und die Produktivität vergrößert haben. Der Nutzeffekt von der Einführung dieser Maßnahmen beträgt über 15.000 Rubel.

Viele Rationalisatoren gibt es auch im Tschuwer und Dshambuler Lokomotivdepot, wo auch die Leiter selber an der Erfindungs- und Rationalisierungstätigkeit teilnehmen. In diesem Jahr haben die Könnere schon über ein halbes Hundert neue Rationalisierungsvorschläge eingereicht.

### Erz von der zweiten Sohle

In diesen Tagen bereiten sich die Bergarbeiter des Bergwerkes „Molodjoschny“ zur Inbetriebnahme der zweiten Sohle vor. Die Schloßbrigaden von Viktor Kramer und Wassili Samarin vollenden die Montage des Erzbrechers in der Grube Alfred Bedchirds, Alexej Berusow und Jurken Nufitjews Brigaden sind mit dem Abteufen seigerer Schichte beschäftigt. Sie arbeiten so, daß sie den fünfjährigen Plan zum 100. Geburtstag W. I. Lenins erfüllen.

Das Kollektiv des Bergwerkes „Molodjoschny“ hat sich verpflichtet, zum Lenin-Jubiläum das Förderungsleistung zu meistern, um im zweiten Quartal schon Phosphorerte von der zweiten Sohle zu liefern.

### Noch eine Erfindung

Der Name des Schlossers aus dem Lokomotivdepot von Tschu Michael Kaminski ist auf der Kasachischen Eisenbahn gut bekannt. Kaminski hat auf seinem Konto viele Erfindungen, die es ermöglichen, die Arbeitsproduktivität zu erhöhen und die Qualität der Arbeiten zu verbessern. Die Vorrück-

lungen die von ihm stammen, werden in allen Depots Kasachistans angewandt.

Der autodidaktische Konstrukteur vollendet dieser Tage die Herstellung einer von ihm selbst entworfenen Werkbank zum Schleifen der Zylinder der Dieselmotoren. bisher wurde diese Operation von Hand verrichtet.

### Die Bestimker des Gebiets

Die Brigade von Wilhelm Spomer aus dem Kolchos „Trudowik“, Rayon Kurdaski, bekam von 420 Bienenfamilien 27.040 Kilo Honig und errang damit den ersten Platz im Gebiet und den vierten in der Republik. Die Pro-Bienentockleistung wurde zu 210 Prozent erfüllt.

Der Brigade von Spomer wurde die Rolle Wanderfahne des Gebietsvollzugskomitees und des Gebietsgewerkschaftsrats sowie eine Geldprämie zugesprochen.

### Neues Statut angenommen

In den Kolchosen des Gebiets werden gegenwärtig Versammlungen veranstaltet, auf denen man das neue Musterstatut des Kolchos, das auf dem III. Unionskongreß der Kolchosbauern ausgearbeitet wurde, erörtert und auf seiner Grundlage das eigene annimmt.

So z. B. wurde das neue Statut im Kirow-Kolchos, Rayon Merke, einstimmig angenommen. Die Kolchosbauern haben beschlossen, der Familie eines Kolchosvetenans 0,25 Hektar Hofland und den Neugeborenen — 0,20 Hektar zuzuteilen.

Die neuen Statute werden auch in den Kolchosen der Rayons Swerdlowski, Dshuwalinski, Tschuwer und anderen erörtert und angenommen. Im Rayon Merke ist bereits der Rayonrat der Kolchos gebildet worden, der aus erfahrenen Wirtschaftselektoren, Fachleuten der Landwirtschaft sowie aus Kolchosbauern besteht.

### Ersatzteile für Landmaschinen

Das Dshambuler Werk „Saptschast“ beliefert viele Gebiete der Republik mit Ersatzteilen für die Landmaschinen. Dieser Tage wurde hier eine neue Halle — die Gießerei — dem Betrieb übergeben und die ersten Gußwaren erzeugt. Jetzt hat das Kollektiv die Gießerei vor, zum 100. Geburtstag W. I. Lenins die Entwurfskapazität der Halle — 25.000 Tonnen Gußeisen im Jahr — zu meistern.



Eine Protestdemonstration gegen die USA-Aggression fand in Düsseldorf — dem größten Zentrum des Ruhrgebiets — statt. Über 2.000 Menschen gingen durch die Straßen der Stadt. Sie protestierten gegen die Gueultaten der USA-Soldateska und forderten den sofortigen Abzug der USA-Truppen aus Südvietnam.

Foto: ADN-TASS



### Flugplatz in der Hand von Gangstern

NEW YORK. (TASS). Einer der größten Flugplätze der USA steht faktisch unter der Kontrolle eines Verbrecher-Syndikats, erklärte USA-Justizminister John Mitchell in einer Rede im Klub der New Yorker Finanzleute „Bond Club“. Mitchell nannte den Flugplatz nicht, um den es sich handelt, doch zeichnete er es sehr klar als Bild der Gangster-tätigkeit.

Das gesamte System der Lufttransporte auf diesem Flugplatz befindet sich in der Hand einer Organisation, die von Verbrechern einer Handelsvereinigung geleitet wird, deren Leitung ebenfalls aus Gangstern besteht.

Dort werden unverfroren Diebstähle verübt. Ein Beispiel, das vom

Justizminister angeführt wurde, war das Verschwinden einer großen Menge Antibiotika, die auf dem Flugplatz eingeflogen war. Später stellte es sich heraus, daß die Medikamente auf dem schwarzen Markt in Europa abgesetzt wurden. Die Verbrecher, die die Möglichkeit haben, das ganze Frachttgut durchzusehen, verpassen nie die Gelegenheit, „alles Wertvolle zu stehlen“, wie Mitchell sagte.

Neben Waren-Diebstählen plündern die Verbrecher skrupellos alle, die mit ihrer Organisation zu tun haben. Mitchell gab bekannt, daß die Firmen, die Lastfahrzeuge für Gütertransporte besitzen, die Fahrer der Lastfahrzeuge, Vertreter der Luftverkehrsgesellschaft sowie

die Absender und Empfänger von Gütern Abgaben an die Organisation entrichten müssen.

Die horrenden Summen, die die Verbrecher einheimsten, ließen die Behörden aufhorchen. Dem Justizministerium ist auch bekannt, daß die Gewerkschaft, deren Arbeiter die Operationen im Flughafen durchführen, von Leuten kontrolliert wird, die mit Verbrecher-Syndikaten in Verbindung stehen. Kürzlich wurde ein weiterer Umstand bekannt: zwei Menschen, die offiziell auf der Liste einer bekannten Verbrecherbande stehen, wurden überraschend Konsultanten der Organisation, die entsprechend einer Vereinbarung mit dem Flugplatz für die Gütertransporte zuständig ist.

### Neues Treffen in Kairo

KAIRO. (TASS). Der Vorsitzende des Revolutionsrats Libyens, Oberst Qaddafi ist in Kairo eingetroffen, um an der zweiten Gipfelkonferenz der Vereinigten Arabischen Republik, Libyens und Sudans teilzunehmen. Die erste Gipfelkonferenz dieser Länder hatte im Dezember 1969 in Tripolis stattgefunden.

Die Tagesordnung der beginnenden Konferenz umfaßt einen Bericht der Zeitung „Al Ahram“ zu-

folge zwei Punkte: Die internationale politische Situation und die Lage in der arabischen Welt, die weitere Behandlung der früher gefaßten Beschlüsse, die Bildung gemeinsamer Kommissionen sowie die Feillegung ihrer Aufgaben und des Zeitpunkts der Aufnahme ihrer Tätigkeit.

Der Präsident der VAR Gamal Abdel Nasser und der Vorsitzende des Revolutionsrats Sudans Jaafar Nimeri werden laut „Al Ahram“ den Vorsitzenden des Revolutionsrats Libyens über die Ergebnisse der soeben in Kairo beendeten Konferenz der Staatschefs der mit Israel konfrontierten arabischen Länder informieren.

### Strauß in seinem Element

BONN. (TASS). Der Vorsitzende der Christlich-Sozialen Union und ehemaliger Minister Strauß ist erneut gegen die Anerkennung der Ergebnisse des zweiten Weltkrieges aufgetreten. Auf einer Kundgebung in der bayerischen Stadt Vilshofen kritisierte der Führer der westdeutschen Ultrarechten die „Ostpolitik“ der Bundesregierung. Selbst die geringsten Versuche eines nüchternen Herangehens an die europäischen Nachkriegsrealitäten wurden von Strauß als „Ausverkauf der Inter-

# Aus aller Welt

## „Weißbuch“ zum EWG-Beitritt Großbritanniens

LONDON. (TASS). Eine stürmische Reaktion im Lande hat das „Weißbuch“ der Regierung ausgelöst, das einem Beitritt Großbritanniens zum Gemeinsamen Markt gilt. Die im Buch angegebenen Zahlen, wonach die Lebensmittelpreise im Falle des Beitritts zum Gemeinsamen Markt umwiegend um 18 bis 26 Prozent ansteigen werden, sprechen für sich und stimmen sogar jene Engländer besorgt, die früher diesen Schritt befürworteten. Einem entschiedenen Protest gegen die Absicht der Regierung, die Aufnahme Großbritanniens in den Gemeinsamen Markt zu erwirken, erhob die große Gewerkschaft der Transport- und ungelerten Arbeiter, die über 1.500.000 Mitglieder zählt.

„Das Weißbuch hat die Befürchtungen bestätigt, die auf der Labourpartei-Konferenz darüber ausgesprochen wurden, daß der Preis

des Anschlusses an Europa so hoch sein wird“, erklärte der Generalsekretär dieser Gewerkschaft Jack Jones. Er erhob kategorisch gegen weitere Verhandlungen über einen Beitritt Großbritanniens zum Gemeinsamen Markt Einwände.

Eine Reihe britischer Zeitungen fordern am Mittwoch ebenfalls eine Revision der Regierungspolitik in dieser Frage. „Die im Weißbuch veröffentlichten Angaben sprechen völlig eindeutig davon, daß ein Beitritt zum Gemeinsamen Markt für die meisten Engländer katastrophale Folgen haben wird“, schreibt die Zeitung „Morning Star“. Jegliche weiteren Verhandlungen mit den sechs Ländern seien „sinnlos und gefährlich“.

Eine Reihe von Organen der bürgerlichen Presse, beispielsweise die Zeitung „Daily Express“, weisen ebenfalls auf die Notwendigkeit hin, sich eines Beitritts zur EWG zu enthalten.

### Operationen arabischer Partisanen

DAMASKUS. (TASS). In den letzten 2 Tagen unternahm Partisanenabteilungen der Organisationen „Al-Saika“ und „Al-Asifa“ in verschiedenen Gegenden des besetzten Territoriums 16 Kampfoperationen gegen die israelischen Okkupanten. In einer am Mittwoch veröffentlichten Erklärung des Vereinigten Palästina-Kommandos heißt es, daß die Partisanen bei diesen Operationen 2 gegnerische Beobachtungspunkte in Turkmania und Ragga zerstört, 2 Militärfahrzeuge bei Al-Tyba und Ramallah vernichtet, 2 Brücken auf den Golan-Höhen gesprengt und im Raum Ashkelon ein Erdölbohrloch außer Betrieb gesetzt haben. Die israelischen Truppen erlitten ferner schwere Verluste an Menschen.



ITALIEN. Eines der Arbeiterviertel in Neapel.

Foto: G. Magalnik

(TASS)

### Im Vordergrund — der Massencharakter

In der letzten Zeit hat unser Sportkollektiv des Blei- und Zinkkombinats von Tekeli seine Arbeit bedeutend verbessert. Gegenwärtig mißt es schon 1.000 Personen. Wir verfügen über eine gute Sportbasis. Im Sportpalast des Kombinats arbeiten Sektionen für Boxen, Volley- und Basketball, Leichtathletik und andere Sportarten. Seit Jahresbeginn wurde hier auch eine Kinder-Sportschule eröffnet.

Unsere Boxer, die Zöglinge des Meisters des Sports M. Kan, W. Schabalin und A. Schurilow haben 1969 den Meistertitel der Kasachischen SSR unter den Jugendlichen erkräftigt. Unsere Volleyball-

spieler, die W. Ofscherejanj trainiert, haben auf der Gewerkschaftsspartakiade des Gebiets den ersten Platz errungen.

Die Tennisauswahl unter B. Sutshikin hat in den letzten Jahren ihre Meisterschaft zusehends erhöht. Allein im Jahre 1969 wurde die erste Leistungsklasse L. Blank, T. Demina, W. Stremenowski, H. Schelmakowa und anderen Tennisspielern verliehen. W. Malinin wurde Meisterkandidat des Sports. Erfolgreich waren auch unsere Fußballspieler, die den Pokal des Gebietskomitees für Körperkultur erkräfteten.

Unsere Sportler beteiligten sich insgesamt an 64 Wettkämpfen und gingen 24mal als Sieger hervor.

Unter den Arbeitern des Kombinats veranstaltet unser Sport eine Sommer- und eine Winterspartakiade in 16 Sportarten. Die jüngste Winterspartakiade war dem Lenin-Jubiläum gewidmet. Daran beteiligten sich Vertreter aus 12 Häusern und Abteilungen des Kombinats. Große Erfolge erzielten die Sportler des Bergwerkes von Tekeli. Sie erkräfteten den ersten Platz in Volleyball, Fußball, Leichtathletik und Schießen. Das Sportkollektiv der Energiehalle, wo W. Afanassjew und L. Blank Turnerleiter sind, trat ebenfalls gut auf.

Unsere Sportler beteiligten sich insgesamt an 64 Wettkämpfen und gingen 24mal als Sieger hervor.

Unter den Arbeitern des Kombinats veranstaltet unser Sport eine Sommer- und eine Winterspartakiade in 16 Sportarten. Die jüngste Winterspartakiade war dem Lenin-Jubiläum gewidmet. Daran beteiligten sich Vertreter aus 12 Häusern und Abteilungen des Kombinats. Große Erfolge erzielten die Sportler des Bergwerkes von Tekeli. Sie erkräfteten den ersten Platz in Volleyball, Fußball, Leichtathletik und Schießen. Das Sportkollektiv der Energiehalle, wo W. Afanassjew und L. Blank Turnerleiter sind, trat ebenfalls gut auf.

## SPORT

Vor unserem Rat für Körperkultur steht heute die Aufgabe, der Sportbewegung im Kombinat einen Massencharakter zu verleihen und zum 100. Geburtstag W. I. Lenins den Titel eines Sportklubs zu erringen.

G. KINZLER,

Vorsitzender des Sportkollektivs des Blei- und Zinkkombinats von Tekeli  
Gebiet Taldy-Kurgan

## RÜCHERMARKT der Freundschaft

- |   |            |
|---|------------|
| W. I. Lenin. Kurzer biographischer Abriss.      | 0,55 Rubel |
| Clara Zetkin. Ihr Leben in Bildern              | 0,24 Rubel |
| K. Simonow. Man wird nicht als Soldat geboren   | 1,26 Rubel |
| K. Simonow. Die Lebenden und die Toten          | 0,98 Rubel |
| F. Schiller. Der Verbrecher aus verlorener Ehre | 0,98 Rubel |
| H. und Ich. Lesebuch für kleine Leser           | 0,20 Rubel |
| Hand in Hand. Band II                           | 0,77 Rubel |
| N. Pfeifer. Nur nicht heulen über Beulen        | 0,21 Rubel |
| Der Zukunft entgegen                            | 0,16 Rubel |
| Der Falke unter dem Hut                         | 0,95 Rubel |
| Das Geheimnis des roten Turmes                  | 0,09 Rubel |
| H. Böll. Wo warst du, Adam?                     | 0,15 Rubel |
| B. Apitz. Nacht unter Wölfen                    | 0,25 Rubel |
| A. Saks. Der Dorfritsikan                       | 0,18 Rubel |
| G. Keller. Romeo und Julia auf dem Dorfe        | 0,05 Rubel |
| G. Keller. Das Fährlein der sieben Aufrechten   | 0,05 Rubel |
| T. Mann. Mario und der Zauberer                 | 0,05 Rubel |
- Die Bestellungen sind per Nachnahme an folgende Adresse zu richten: Surjanowski, Gebiet Ostkasachstan, Gromowa-Straße, Nr. 14, Raipolresburo.

## Wir empfehlen: „Weltgeschichte“

Die „Kleine Enzyklopädie — Weltgeschichte“ ist ein Nachschlagewerk, das dem Leser nicht nur einen Überblick über die Geschichte eines Landes und Volkes in seiner gesamten Entwicklung gibt, sondern ihn in die Lage versetzt, politische und soziale Strömungen und Bewegungen in ihrer Entstehung, Entwicklung und Ausstrahlung zu verfolgen. Dies ermöglicht ihm, Zusammenhänge zwischen häufig komplizierten historischen Abläufen, ihre Triebkräfte und Wirkungen zu erkennen. Zahlreichen Ländern ist noch eine Chronologie und Auswahl lexikalischer Stichwörter beigelegt. Den Abschluss bildet ein „Historisch-politisches Lexikon“, das gesellschaftswissenschaftliche Begriffe erläutert. 76 Kunstdrucktafeln und 89 Stichezeichnungen sowie 152 einfarbige und 20 mehrfarbige Karten sind eine wertvolle Ergänzung. Ein ausführliches alphabetisches Namen- und Sachregister ermöglicht es, auf Tausende von Fragen rasch zuverlässige Antworten zu finden. Die Kleine Enzyklopädie wurde in Leipzig herausgegeben. Das Buch ist 959 Seiten stark. Preis 2,80 Rubel. Man kann es per Nachnahme in der Buchhandlung „Wolchod“, Zelinograd, uliza Mira, 30, bestellen.

## Für unsere Zelinograder und Koktschetawer Leser

- 19.00 — Heute im Programm  
19.05 — Fernsehnachrichten (kas.)  
19.20 — Konzertsaal „TJ“  
20.20 — Spielfilm „Der Schauspieler aus Kownowka“  
21.30 — Informationsprogramm „Auf Neulandbahnen“  
22.00 — Moskau W. I. Lenin. Chronik des Lebens und der Tätigkeit
- 23.40 — „Stafette der Neuigkeiten“  
00.30 — Fernsehtheater der Miniatur. „Unsere Nachbarn“  
01.15 — „Das Karussell“. Fernsehübersicht
- REDAKTIONSKOLLEGIUM

UNSERE ANSCHRIFT: Kaz. CCP, г. Целиноград, Дом Советов, 7-ой этаж «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Redaktionsschluss 18 Uhr des Vortages (Moskau Zeit)

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE

Chefredakteur — 2-19-09, Stellv. Chefr. — 2-17-07, Redaktionssekretär — 2-78-54, Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, 2-18-71, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Übersetzungsbüro — 2-79-15, Leserbriefe — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72

Типография №3 г. Целиноград. УН 00232. Заказ 1489